

JAHRES **blatt**



**GRUPPENARBEIT
IM «ALTEN» NEUBAU**



**THEATERWORKSHOP
BEIM PROBEN**



**INFORMATIKUNTERRICHT
AM STANDORT OBERTOR**



**EXKURSION AN DIE MANIFESTA
IM BILDNERISCHEN GESTALTEN**



**SCHULUNTERRICHT IM
PROVISORIUM AM OBERTOR**



**MATURANDENTAG
STATT MATURSTREICH**



Jahresrückblick

Ist hier die Pilzkontrolle?

Erwartungsvoll stand der Mann mit einem Korb Pilze vor mir. Ich musste ihn enttäuschen: Von Schopftintlingen, Schirm-lingen und Buckeltäublingen habe ich leider keine Ahnung. Aber das Missverständnis war schnell geklärt: Bevor wir in unser Schulprovisorium am Obertor eingezogen sind, befand sich hier neben Einwohnerkontrolle und Steueramt auch die städtische Pilzkontrolle.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2016/17 werden aber am Obertor nicht mehr Steuerfragen beantwortet, Identitätskarten ausgestellt oder eben Pilze kontrolliert, sondern es findet lebendiger Mittelschulunterricht statt: So werden etwa in Geografie Eigenheiten von Karstlandschaften erörtert, werden in der Betriebswirtschaftslehre Cash Flows berechnet oder in Deutsch der Frage nachgegangen, wie Martin Luther King seine legendäre Rede aufgebaut hat.

Etwas unsicher waren wir zu Beginn des Schuljahres schon, wie es mit den zwei Schulstandorten klappen würde. Insbesondere waren wir unsicher, ob der Stundenplan funktionierte oder ob es vermehrt zu Verspätungen der Schulklassen kommen würde. Auch die Tatsache, dass wir neu über zwei Sekretariate verfügen, die aber nicht beide permanent besetzt sein können, warf einige Fragen auf.

Erfreulicherweise gingen alle Beteiligten die neue Situation mit Elan und Lockerheit an. Es ist keine Frage, dass die täglichen Orts-

wechsel mit etwas Zeitaufwand verbunden sind und sich die ehemaligen Grossraumbüros akustisch und hinsichtlich Grundriss als Schulzimmer nicht optimal eignen. In unseren neuen Klassen mit bis zu 28 Schülerinnen und Schülern soll es zeitweise zu Sitzplatzkämpfen kommen ... Auch sind die Büros und anderen Räumlichkeiten sehr schlicht ausgestattet. Aber das Positive überwiegt: helle, moderne Räume, ein Pausenhof mit Altstadtcharme; zudem schätzen es die Schülerinnen und Schüler, dass ihr Arbeitsplatz mitten in der Fussgängerzone liegt, wo das urbane Leben mit Kebab-Ständen, Cafés, Einkaufsläden und Flaniermeile spürbar ist. Auch dem Wechseln zwischen den Standorten kann man in Sachen Fitness Positives abgewinnen: Eine Hochrechnung ergibt, dass alle Büelrainer damit zusätzliche 73'000 km zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt haben – also etwa 1,8 Mal um die Erde!

Der neue Schulalltag kehrte schnell ein und wurde von allen gut bewältigt. Dafür mein Dankeschön an alle Büelrainer/innen. Auch wenn in diesem Jahr der Fokus auf den infrastrukturellen Bereichen des Schullebens lag, dürfen andere Punkte nicht unerwähnt bleiben. Die vom Regierungsrat verordnete Leistungsüberprüfung und eine Budgetüberarbeitung führten zu diversen Sparmassnahmen. So mussten wir in der Mediothek den Stellenplan kürzen, mit weniger Bauunterhaltskosten auskommen oder die Beschaffung von Lehrmitteln massiv einschränken.

Aber trotz dieser erschwerenden Bedingungen gelang es der Kantonsschule Büelrain, diverse kleinere neuartige Projekte vor-

SCHULKOMMISSION

Birgit Altorfer-Lange, Kinder- und Jugendpsychiaterin – Medizin
Roman Arnold, Kaufmännischer Verband Winterthur – Berufsbildung
Gaby Bereuter, Sekretärin KBW
Christine Bieri Buschor, Dozentin für Pädagogik/Psychologie – Tertiärstufe
Martin Bietenhader, Rektor KBW
Claudio Cavicchiolo, Prorektor KBW
Barbara Da Rugna, Lehrerin KBW
Verena Gick-Schläpfer, ehemalige Stadträtin – Politik
Mathias Heller, Maschineningenieur – Wirtschaft
Diether Kuhn, Leiter Markt Ost Mobilier – Wirtschaft
Caroline Landshut, Sekundarlehrerin Seuzach – Sekundarstufe
Peter Lautenschlager, Prorektor KBW
Wolfgang Merz, Ingenieur – Wirtschaft
Claude Müller Werder, Leiter Zentrum für Innovative Didaktik – Tertiärstufe
Renato Renner, Leiter Institut für Theoretische Physik – Tertiärstufe
Michael Zeugin, Kantonsrat – Politik

anzutreiben respektive durchzuführen. So konnten wir zum ersten Mal in der Schulgeschichte das Freifach Chinesisch anbieten, die Fachschaft Englisch testete die Abschlussklassen mit einer jahrgangswisen Querprüfung oder die Maturanden wurden in einem Arbeitstechnik-Seminar unter dem Motto «Fit fürs Studium» auf die Universitätsstufe vorbereitet. Der erstmalig durchgeführte Maturandentag am letzten Schultag vor den Schlussprüfungen wurde zu einem fröhlichen, farbenfrohen Event. Eines haben wir allerdings nicht eingeführt: einen Kurs in Pilzkunde!
• Martin Bietenhader, Rektor

Leistungen und Engagement

Spielfreudig, zielstrebig und engagiert

BESTNOTEN WG

Alle 81 zur Matur Angetretenen haben bestanden. Am besten abgeschnitten haben Sebastian Freese (Durchschnitt: 5.6), Iva Sanwald (5.5) und Fadri Kalberer (5.3).

BESTNOTEN HMS/IMS

Zu den Schlussprüfungen angetreten sind 50 Schüler/innen, bestanden haben 45. Die besten Noten erzielten Tobias Gehrig (HMS, 5.7), Olivia Siegenthaler (HMS, 5.4), Lukas Bischof (IMS, 5.4), Anna Sophia De Tomasi, Amina Mvidie und Pascal Sigg (alle HMS, 5.1).

BESTNOTEN BERUFSMATUR

Von den 57 Kandidat/inn/en haben 56 die Berufsmaturität bestanden. Beste Resultate erlangten Jan Huber (IMS, 5.8), Adrian Schrempp (IMS, 5.7), Pascal Andermatt (IMS, 5.6), Tanja Schuppisser (HMS, 5.5), Sophie Ambühl (HMS, 5.2) und Merlina Eisenring (HMS, 5.2).

BESTE MATURARBEIT

Emanuel Nussli, 4fW, wurde für seine Arbeit «Wie geht es meiner Psyche?» mit dem Rieter-Preis ausgezeichnet und konnte sie an der Ausstellung der 50 besten Maturitätsarbeiten im Kanton an der Universität Zürich präsentieren.

IMS-ERFOLGE

Lukas Bischof, 3i, ist Vize-Schweizermeister im Web-Design geworden. Jan Huber, 4i, hat von den 579 erfolgreichen Lehrlingen, welche die ICT-Abschlussprüfungen im Kanton Zürich dieses Jahr bestanden haben, mit der Note 5.8 als Jahrgangsbester abgeschlossen.

THEATER

Unter dem Titel «Falsch gebucht» (Original: «Mr. Pilks Irrenhaus») von Ken Campbell führten 15 spielfreudige Büelrainer/innen absurd-komischen Szenen auf. Regie: Martina Albertini und Dave Hefti.

50-PRÄSIDIUM

Joane Gautschi, 4eW, hatte das Präsidium von Norma Aepli, damalige 4eW, übernommen und hat es im Frühjahr 2017 Emily Bauer, 2eW, übergeben. Schülerinnen aus der Immersionsklasse scheinen für diese Aufgabe prädestiniert zu sein.

JAHRBUCH

Als reines Schülerprojekt ist das Jahrbuch 2016/17 entstanden. Sieben Schüler/innen aus der 3cW und 2eW haben die Fotos aller Lernenden und Lehrenden mit Texten aus verschiedenen Sonderwochen ergänzt zu einem farbenfrohen Bildband.

ABSCHLUSS

Am letzten Schultag der Abschlussklassen glitten die Kandidat/inn/en auf einer Rutschbahn vom Unterrichts- in den Prüfungsmodus. Unter engagierter Leitung von Rolf Wagner ist ein neuer Anlass entstanden.

SPORT

In der Leichtathletik gingen als Sieger/innen hervor: Julia Pichler, 1aV, Silas Keller, 1eW, Nadja Ganz, 2dW, Roger Banhegyi, 3dW. Im Beach-Volleyball-Turnier belegte das Team der 3cW/I den ersten Rang, gefolgt von der 3aW und 1cW. Im Fussball-Turnier siegte die 3dW vor dem Lehrerteam und dem Team der 1cW/1aH.

MUSIK

Vokal-Ensemble und Band unter der Leitung von Andres Müller, Rolf Wagner und Dimitri Käch bereicherten das Schulleben am Info-Abend, an den Abschlussfeiern und mit einem musikalisch-literarischen Abend, zu dem Martina Albertini Texte und André Bless Bilder beisteuerten. Im Mai ging das Frühlingskonzert zusammen mit einem professionellen Brass-Quartett und der Theaterwerkstatt über die Bühne: Mundartrock mit Texten von Laura de Weck und Videokunst von André Bless.



**LEICHTATHLETIK-SPORTTAG
AUF DEM DEUTWEG**



**MOZART-DADA-INTERVENTION
IN DER STADTBIBLIOTHEK**



**ABSCHLUSSKLASSEN-JUBEL
AM LETZTEN SCHULTAG**



**EXPERIMENTE
IM CHEMIE-LABOR**



**KRÄFTEMESSEN
AM SPORTTAG**



**BEGEGNUNGEN
IM KLASSENLAGER**



**PAUSENRAUM
AM STANDORT OBERTOR**



**SIM-CITY
IM BILDNERISCHEN GESTALTEN**

Von Narkolepsie, Nanomagneten und perfektem Wasser

3H

Anna De Tomasi, Lea Meier, Selina Oertli, 3aH,
Kommunikation im US-Wahlkampf 2016

Michelle Burger, Selina Rossi, Céline Schmid, 3aH,
Die Lebensumstände der Native Americans im 18. Jh. und heute

Sandro Bertschy, Diana Shalimov, Dennis Stutz, 3bH,
Soll «Kiffen» in der Schweiz legalisiert werden?

Umutcan Celebi, André Lauffenburger, David Heritsch, 3bH,
Wie zufrieden sind die HMS-Schüler/innen? – Eine «Kundenbefragung»

Ramon Haselbach, Pascal Sigg, Dominic Suhner, Muriel Suhner, 3bH,
Jugendkrawalle in Grossbritannien

Jasper De Groot, Ramón Girsberger, Cédric Wächli, 3aH,
Konzept für eine bessere Vermarktung der Raiffeisen Super League

Sophie Lahrache, Venojah Sanmugalingam, 3aH,
Das Schweizer Jugendstrafrecht, inkl. Anlyse des Berichts zur Jugendgewalt

Theibya Ravindran, Marie Samuel, 3aH,
Wassermangel in Spanien – Ausmass, Ursachen und Lösungsansätze

Tobias Gehrig, Amina Mvidie, Tanja Rottermann, 3bH,
Von der Dampfmaschine zur Industrie 4.0 –

Geschichte und Folgen für Bildung bzw. Arbeitsmarkt

Olivia Siegenthaler, Wiebke Wesselmann, 3bH,
Der Arbeitsprozess im Vergleich früher und heute –

Wie wurde früher gearbeitet, wie sieht der Arbeitsprozess heute aus?

Arvid Dietrich, Patrick Weirich, 3aH,
Einfluss der NEAT auf das Tessin

Justin Erimodafe, Alexis Hausmann, Dominik Kis, 3bH,
Crowdfunding/Digital Lending als neue Kreditform?

Marlon Chenevard, Marco Kernen, 3aH,
«Entsorgung und Recycling von digitalen Geräten (Smartphones, Tablets, Computer, ...)»

Fiona Puthupaledathu, 3aH,
Analysen Lerntechniken

Giuseppe Centoducato, Bardhi Haliti, David Haverland, 3aH,
I frontalieri italiani in Ticino: Die gegenwärtige Arbeitsplatzsituation im Tessin unter dem Gesichtspunkt der hohen italienischen Grenzgängerquote

4I

Pascal Andermatt, File Upload «upload-demo.renuoapp.ch»

Subash Elaiyathamby, Onlineshop – «voHand.ch»

Jan Huber, TaxMonitor – Monitoring Dashboard für Steuerapplikationen

Alex Lau, Implementierungsprojekt in SAPUI5 und HANA Cloud Platform

Paul Müller, Stammdatenmutation

Leo Rutschmann, Visualisierung eines Arbeitsjournals im CMS

Adrian Schrempp, Suche in vernetzten Stammdaten mittels Facettierung

Jorrit van der Zee, Karosserie Betriebssoftware

4bW

Anushanth Anandakumar, Integration – Eine Annäherung

Tobias Bachmann, Go – Ein Musikalbum

Jael Coradi, Aids 2.0

Gianluca Florineth, Auswirkungen der Cannabislegalisierung in Colorado

Fadri Kalberer, Aspekte der Erschliessung des chinesischen Marktes

Fabio Lüthi, Die Zukunft der Behandlung des Typ-1-Diabetes

Colin Meckes, The Island Of Vibeira – Musikalbum

Raffael Mogenicato, Trumps Vorwahlkampf: 20min und NZZ im Vergleich

Alexander Moser, Erfolgsserie «How I Met Your Mother»

Florin Schweizer, Die Wirtschaftskrise der 30er Jahre in Winterthur

Ellen Stenzel, Der Runenberg – Impressionen

Joël Theiler, Kommerzialisierung der Premier League

Katja Unterberger, Zeitgemässe Verpflegungsformen an der KS Büelrain

Julian Winter, Cevileiter als Wertevermittler

Ibrahim Bera Yilmaz, Das Schreiben eines Fantasyromans

Loana Zubbiani, Narkolepsie – Wenn der Schlaf zur Krankheit wird

4cW

Carla Bölsterli, Mikrokredite in Bangladesch

Cedric Bühner, Das weiss Google über dich

Tim Carrel, Raumprobleme in Megacities: Herausforderungen und Lösungen

Ann-Kathrin Dolge, Über Grenzen hinweg

Luca Franceschetti, Künstliche Intelligenz – Ersatz des Menschen?

Robin Huber, Die Einengung des öffentlichen Raumes als gesellschaftliches Phänomen

Annabelle Kania, Der Frauen-K(r)ampf

Murat Kurtoglu, Too big to fail-Problematik am Beispiel der UBS

Noëlle Lee, Ein Buch schreiben – Von der Idee zur Verlagssuche

Kevin Neeranal, Befinden wir uns in einem ADHS-Zeitalter?

Nicolas Scherrer, Auf den Spuren eines polnischen Internierten

Naomi Schumacher, Glück: Wissenschaftliche Aspekte und Selbstversuch

Kadir Turgut, Bärte: Ein Trend für die Ewigkeit

Leo Weber, Alternativen zum Verbrennungsmotor

Liv Zah, Grenzgeschlängel – eine Wanderreportage

4dW

Karim Adlouni, Die Autofahrt – Eine Kurzgeschichte

Florian Clement, Das perfekte Mineralwasser – Eine Geschmacksanalyse

Austin George, Review der Radioactivity Counter-App

Salome Gubler, Syrische Flüchtlinge im Libanon – Eine Reportage

Tim Habermann Maa'Dhoor, Der Zerfall der Unternehmung Sulzer

Fiona Hertig, Mein Herz: Pumpe oder Symbol der Liebe

Céline Hofmann, Depressionen – Medikamente und Psychotherapien

Carlo Huser, Jenische – Das Leben vor 100 Jahren und heutzutage

Ali Izady, Schränkt uns die Moral in der Handlungsweise ein?

Sarina Merz, Faszination Frauenlauf

Chantal Rüegg, www.myhorseherkules.ch – Ein Blog über mein Pferd

Meret Schirrmeister, Motorische Entwicklung bei Kindern

Alessia Sönnichsen, Präventionsmittel – ein Bilderbuch

Jasmin Ulrich, Behandlungsmethoden dreier Augenkrankheiten

Désirée von Riedmatten, LX54 Ready for Departure

Tim Wacker, Winterthur – Esst Fair!

Yasmin Wengenroth, Leben mit ADHS

4eW

Dominik Allenspach, Calamia und die mörderische Wandlung

Valentine Dändliker, Pay to Play in the US Presidential Election

Michèle Fierz, Ernährungstrends im Wandel der Zeit

Joëlle Francis, [mahy-grey-shuh n] the process or act of migrating

Sebastian Freese, Dam Building on the Brahmaputra

Joane Gautschi, Tiefe Stimmbeteiligung in der Schweiz

Oliver Hegi, The Melamine Scandal in China

Leonie Heiniger, Gestrandet im Nichts – Eine Reportage

Nadina Isliker, Trends in der Komplementärmedizin bei Krebs

Nando Jeurgens, Industrie 4.0 – Eine einmalige Chance

Michael Läderach, Erstellen einer professionellen Firmenwebseite

Mila Lüscher, Molten Salt Reactor

Patrick Pfammatter, Atombomben über Hiroshima und Nagasaki

Marco Sallenbach, Die Schweiz im Fokus der Grippe

Juliette Singh, Fashion Flashback – The Influence of Politics

Nina Steinmann, Das Abhängigkeits-Syndrom

4fW

Pascal Ammann, Integration von Tibetflüchtlingen in der Schweiz

Julie Baumann, Analyse der Symbolik verschiedener Religionen

Mauro Bitterli, Wohnformen für Demenzkranke

Kathrin Breiter, Vom Bauernhaus zum Renditeobjekt

Seraina Ceravolo, Eine Chance des Onlinemarktes Schweiz

Nick Eichmann, Arbeit – das erfolgreichste Integrationsmittel?

Nils Eugster, Computermodell eines Kites

Nicola Gubler, Macht Geld glücklich?

Anna Kunz, Toleranz gegenüber Homosexualität in der Schweiz

Roman Mutzner, Bewegtes Lernen

Emanuel Nussli, Wie geht es meiner Psyche?

Iva Sanwald, Nanomagnete – ein Schritt Richtung Quantencomputer

Marc Schär, Kunst im öffentlichen Raum

Karolina Schütt, Die Zipatso Academy und ihre Schüler – ein Portrait

Tenna Söndergaard, Sex sells! Sexismus in der Werbung

Nora Trüb, Orte der Nacht

Tobias von Arx, Farben am Himmel – die Chemie des Feuerwerks

Cheeeeeese!

3aH



Hinten von links: Philip Frischknecht (Klassenlehrer), David Haverland, Giuseppe Centoducato, Patrick Weirich, Ramón Girsberger, Marco Kernen, Cédric Wächli, Jasper De Groot, Arvid Dietrich, Marlon Chenevard; **vorne von links:** Selina Oertli, Anna Sophia De Tomasi, Marie Samuel, Theibya Ravindran, Céline Schmid, Selina Rossi, Michelle Burger, Sophie Lahrache, Venojah Sanmugalingam

3bH



Hinten von links: Hansjörg Gehrig (Klassenlehrer), Dominic Suhner, David Heritsch, Pascal Sigg, Alexis Hausmann, Umutcan Celebi, Tobias Gehrig, Justin Erimodafe, Dennis Stutz, Dominik Kis; **vorne von links:** André Lauffenburger, Muriel Suhner, Diana Shalimov, Wiebke Wesselmann, Olivia Siegenthaler, Amina Mvidie, Tanja Rottermann, Sandro Bertschy

3I



Hinten von links: Mateusz Pekalski, Fabian Jung, Kastriot Canaj, Julian Bolliger, Jonathan Farner, Adel Patkovic, Kaspar Jost (Klassenlehrer); **vorne von links:** Milan Schlatter, Anik Schneiter, Philipp Fehr, Lukas Bischof, Manuel Steine; **nicht auf dem Bild:** Dalibor Kratky

4bW



Hinten von links: Alex Moser, Tobias Bachmann, Fabio Lüthi, Anushanth Anandakumar, Fadri Kalberer, Julian Winter, Bera Yilmaz, Gianluca Florineth; **vorne von links:** Colin Meckes, Raffael Mogenicato, Loana Zubbiani, Katja Unterberger, Jael Coradi, Ellen Stenzel, Sabin Schläpfer (Klassenlehrerin), Florin Schweizer, Joël Theiler

4cW



Hinten von links: Leander Schickling (Klassenlehrer), Cedric Bührer, Carla Bölsterli, Kadir Turgut, Annabelle Kania, Robin Huber, Murat Kurtoglu, Kevin Neeranal; **vorne von links:** Nicolas Scherrer, Naomi Schumacher, Ann-Kathrin Dolge, Noëlle Lee, Tim Carrel, Liv Zah, Luca Franceschetti, Leo Weber

4dW



Hinten von links: Karim Adlouni, Carlo Huser, Florian Clement, Céline Hofmann, Tim Habermann Maa'Dhoor, Ali Izady, Tim Wacker, Austin George, Erwin Eugster (Klassenlehrer); **vorne von links:** Désirée von Riedmatten, Fiona Hertig, Meret Schirrmeister, Jasmin Ulrich, Alessia Sönnichsen, Sarina Merz, Salome Gubler, Yasmin Wengenroth, Chantal Rüegg

4eW



Hinten von links: Patrick Pfammatter, Michael Läderach, Nando Jeurgens, Michèle Fierz, Mila Lüscher, Sebastian Freese, Valentine Dändliker, Oliver Hegi; **vorne von links:** Marco Sallenbach, Dominik Allenspach, Joane Gautschi, Nadina Isliker, Leonie Heiniger, Joëlle Francis, Nina Steinmann, Juliette Singh, Barbara Wespi (Klassenlehrerin)

4fW



Hinten von links: Iva Sanwald, Tobias von Arx, Kathrin Breiter, Nick Eichmann, Emanuel Nussli, Pascal Ammann, Nils Eugster, Nora Trüb, Karolina Schütt, Raphael Barengo (Klassenlehrer); **vorne von links:** Mauro Bitterli, Marc Schär, Seraina Ceravolo, Anna Kunz, Nicola Gubler, Roman Mutzner, Tenja Söndergaard, Julie Baumann

(Fast) alles läuft nach Plan

Der Kontrast nach den Sommerferien hätte nicht grösser sein können: Nach der prachtvollen Dernière, dem Barackenfest mit guter Stimmung und hoher Betriebsamkeit, zeigten sich die alten Pavillons einsam und verriegelt.

Bis zu ihrem Abbruch vergingen dann noch ein paar Wochen. In der Zwischenzeit fand Ende September der offizielle Spatenstich für den Neubau statt: Die Ansprachen von Bildungsdirektorin Steiner, Baudirektor Kägi und Rektor Bietenhader wurden witzig garniert mit einer Stomp-Präsentation der Musikklasse Rolf Wagners. Ein abschliessender Konfettiregen besiegelte das Abbruchschicksal der Baracken.

Nach den Herbstferien ging es dann plötzlich schnell: Man staunte über die Effizienz des Baustellenteams und über den maschinellen Einsatz. Im Nu entstand eine eindrückliche Baugrube. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde auch den weniger Eingeweihten klar, wie gross das neue Schulhaus werden würde im Vergleich zu den bisherigen Schulräumlichkeiten. Wir konnten uns zusammen mit

dem Projektleiter, Thorsten Nölle, freuen über den planmässig voranschreitenden Bau.

Wie bei jeder Baustelle spielen auch bei uns die äusseren Einflüsse von Natur und Klima eine wesentliche Rolle; so mussten im Januar 2017 wegen Kälte die Bauarbeiten unterbrochen werden. Und schwierige hydrologische Verhältnisse am Büelsteig führten zu gewissen Verzögerungen. Das ganze Projektteam ist aber zuversichtlich, dass wir wie vorgesehen im Sommer 2019 das neue Schulhaus beziehen werden.

Parallel zu den eigentlichen Bauarbeiten wurden bereits in diesem Schuljahr konkrete Punkte des Innenausbaus geklärt: Labor-einrichtungen, Sekretariatsausstattung, Mediotheksarbeitsplätze, Aufenthaltsnischen, Sporträume etc. Die Zusammenarbeit mit Architekt, Bauleitung, Hochbau- und Mittelschulamt war produktiv und jederzeit respektvoll – wir sind für den weiteren Bau-fortschritt optimistisch!

• Martin Bietenhader, Rektor

«BÜELRAIN KÄMPFT FÜR SOLARANLAGE»

Zu dieser Schlagzeile kam es im Juni 2017 in der Regionalpresse, nachdem wir uns bereits im Vorjahr im Rahmen von Projekt-sitzungen mit dem Hochbau- und Mittelschulamt erkundigt hatten, ob es möglich sei, auf dem Neubaudach eine Foto-voltaikanlage zu installieren. Mit verschiedensten Argumenten wurde das mehrmalige Nein begründet, was bei Lehrerschaft und Schulleitung auf Unverständnis stiess.

Wir brachten den Vorschlag ein, zusammen mit der Organi-sation myblueplanet im Contractingverfahren selbst eine solche Anlage zu betreiben – nicht nur, um etwas an die politisch beschlossene Energiewende beizutragen, sondern auch aus metho-disch-didaktischen Gründen für den praktischen Einsatz in naturwissenschaftlichen Fächern.

Am 7. Juli überwies der Kantonsrat ein dringliches Postulat zur Abklärung der Machbarkeit an den Regierungsrat. Es ist also durchaus möglich, dass wir uns bei der Eröffnung des Neubaus in gut zwei Jahren nicht nur an einem modernen Schulhaus erfreuen dürfen, sondern auch daran, mehr als drei Viertel unseres Energiebedarfes von der Sonne beziehen zu können!

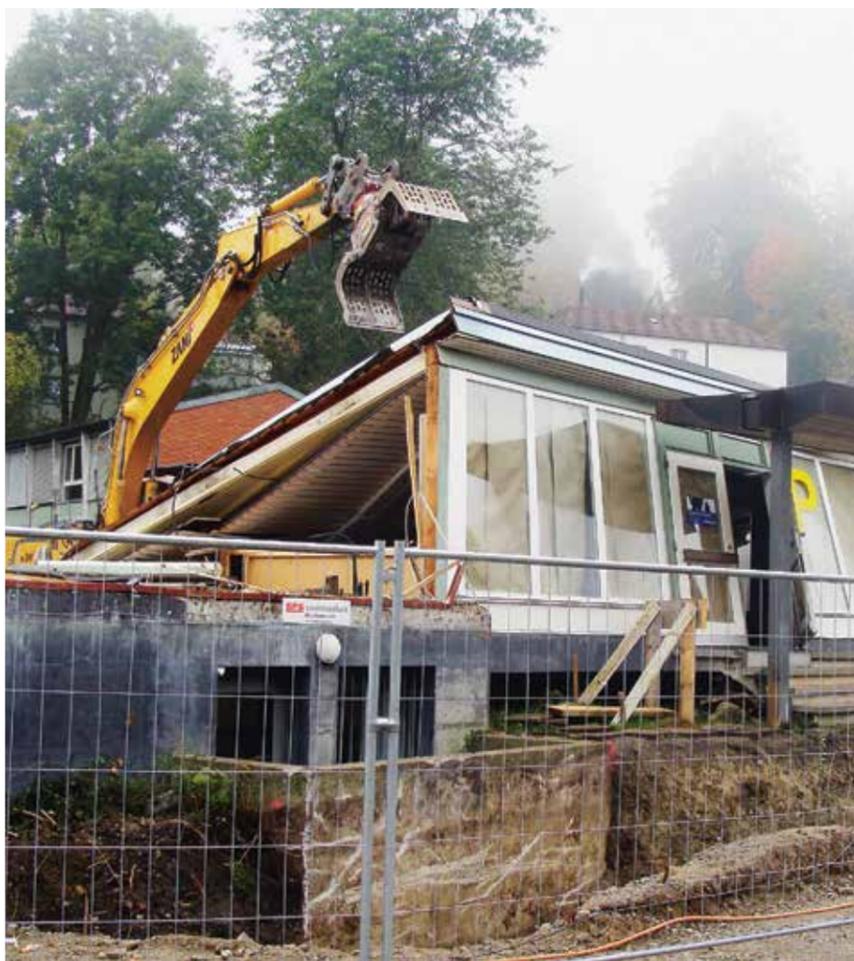
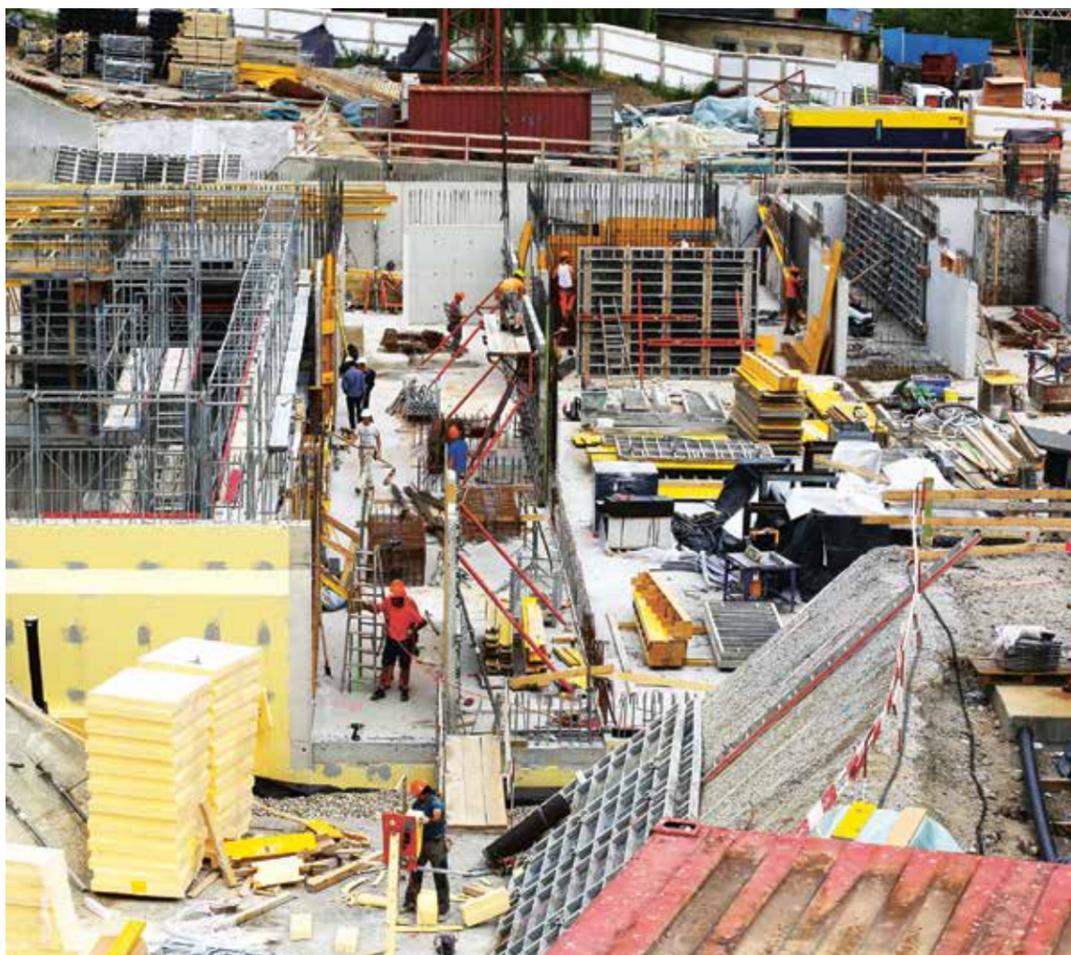


Foto: Mark Röthlisberger



Offene Feedback-Kultur

Evaluation, Selbstevaluation, Qualitätssicherung, Umfragen, Feedbacks – in kaum einer Schule lösen diese Begriffe Begeisterung aus. Bei all den standardisierten Fragebögen und folgenden Auswertungen und Statistiken ist der Mehrwert dieser gut gemeinten Handlungen im Vergleich zum administrativen, personellen und oft auch finanziellen Aufwand meist kaum erkennbar. Die Frage nach dem Sinn hat bei solchen Evaluationen – wie in andern Bereichen des Bildungswesens – ihre Berechtigung. Gleichzeitig sind wir jedoch angehalten, ehrliche und vorbehaltlose Antworten darauf zu geben.

Im Dokumentarfilm «Tomorrow» (2015) fasst ein finnischer Schulleiter die Vorzüge des dortigen Bildungssystems ungefähr so zusammen: «In Finnland setzen wir unsere Ressourcen fürs Unterrichten und nicht fürs Evaluieren ein.» Ein anderer Satz lautet: «Das Wichtigste für erfolgreiches Lehren und Lernen ist gegenseitiges Vertrauen.» Niemand wird diesen Aussagen widersprechen, denn vernünftig eingesetzte Ressourcen und gegenseitiges Vertrauen auf allen Ebenen sind entscheidende Faktoren für erfolgreiche und nachhaltige Bildung. Ebenso unbestritten ist der Anspruch auf Qualität, die wir unseren Lernenden und dem Steuerzahler schulden. Aber wie soll diese Qualität erfasst und messbar gemacht werden? Gerade an diesem Punkt zeigt sich der Wert einer sinnvoll ein- und umgesetzten Evaluation, die nicht als Misstrauensvotum oder Kontrollinstrument verstanden werden darf, sondern als Ausdruck von Wertschätzung, Dialog und Transparenz.

Diese offene und direkte Feedback-Kultur wollen wir an der KBW fördern. Unter anderem geschieht dies am Semestertreffen der Schulleitung mit den Delegierten aller Klassen; eine andere Gelegenheit sind die Begegnungen mit den Abschlussklassen kurz vor Ende ihrer Mittelschulzeit, bei der sie mit der Frage konfrontiert werden, welche schulspezifischen, klassenbezogenen und persönlichen Faktoren während der KBW-Zeit fördernd und hemmend gewirkt haben. Neu soll diese Frage bereits nach zwei Schuljahren gestellt werden, damit unsere Lernenden erkennen, dass ihre Anregungen, Kritiken und Bestätigungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten.

Während der alle sechs Jahre stattfindenden obligatorischen externen Schulevaluation durch das IFES (Institut für externe Schulevaluation auf Sekundarstufe II) haben sich ausserdem Schulkommission, Schulleitung, Lehrpersonen, Lernende, Mitarbeitende und Eltern mit der Frage der Transparenz bei der Leistungsbeurteilung beschäftigt.

Dieser wertschätzende, aber durchaus auch kritische Meinungsaustausch auf verschiedenen Ebenen soll unser Schulklima prägen, so dass nicht nur unser neues Schulhaus, sondern weiterhin auch unsere didaktisch-pädagogischen Strukturen höchsten Ansprüchen genügen.

• Claudio Cavicchiolo, Prorektor

Abschied und Dank

Dezidierte Akzente



URSULA GILG

Ursulas Handschrift im Englischunterricht waren ihre zahlreichen, aufwändig gestalteten und spannenden Projekte zu verschiedensten Themen wie Australien und die Aborigines, Victorian England, Crime Fiction, Arktis, London etc., bei denen Ursula die auf ihren weltweiten Reisen gewonnenen Eindrücke und ihre grosse Liebe zur Literatur verwob. Es lag ihr am Herzen, der Schülerschaft neue Horizonte zu eröffnen, sie für Literatur zu begeistern und mit dieser Unterrichtsform gleichzeitig ihre Sprachkompetenz zu verbessern, was ihr mit ihrer lebhaften und engagierten Art auch spielend gelang.

Ursula ist die Pionierin unseres Immersionsunterrichts. Für dieses Grossprojekt verbrachte sie viele Stunden damit, Bücher zu evaluieren, den neuartigen Unterricht

minutiös vorzubereiten und nicht zuletzt den Sprachaufenthalt in Plymouth und später in Chester detailliert aufzugleisen.

Ihren Einsatz für den Unterricht spürte man nicht nur unter der Woche. Auch an Wochenenden und in den Ferien war sie voller Eifer am Arbeiten oder stillte ihren immensen Lesehunger. Auch ihre Aufgabe als Fachvorständin erfüllte sie mit grosser Umsicht. Ursula ist im wahrsten Sinne des Wortes multilingual: Sie liebt es, Sprachen zu unterrichten – parallel zu ihrem Englischpensum führte sie jahrelang auch Spanischklassen – und auch selber zu erlernen: Ihre zwei neusten Lieben sind Italienisch und Lettisch.

• Karin Biber Ledermann und Barbara Binder, Englischlehrerinnen

SABIN SCHLÄPFER

Sabin Schläpfer setzte in der Fachschaft Mathematik dezidierte Akzente und nahm wichtige Positionen ein. Ihre Interessen sind weit gestreut. Neben der Mathematik und der Didaktik des Mathematikunterrichts gilt ihre Liebe auch der Architektur. Unterrichten war für sie nicht denkbar, ohne die Schülerinnen und Schüler aktiv einzubeziehen. Es war ihr ein Anliegen, dass Formeln und Aufgaben nicht bloss antrainiert werden, sondern dass ein vertieftes Verständnis für die Mathematik gefördert wird. Aus diesem Grund verwendete sie Unterrichtsformen, die auf die Eigenleistung der Lernenden zielten: Lernen am Projekt, Block-Phasen-Unterricht, selbstorganisiertes Lernen. Im Ergänzungsfach unterrichtete sie Chaos-Theorie und axiomatische Grundlagen der Mathematik. Wer Arbeiten ihrer Schüler/innen gesehen hat, merkte,

wie viel diese von Sabins Engagement auch mathematisch profitieren konnten.

Sabin Schläpfer begann 1987 als Lehrbeauftragter an der Kantonsschule Büelrain und wurde 1993 zur Hauptlehrerin gewählt. In den Jahren 1996 und 1997 nahm sie eine Auszeit, um an der ETH das Nachdiplomstudium «Computer Aided Design» zu absolvieren. In Weinfelden hat sie Häuser entworfen und realisiert. Als Nutzervertreterin für den Neubau der KBW konnte Sabin in den letzten Jahren ihr architektonisches Wissen einbringen. Als Kollegin in der Fachschaft war immer Verlass auf sie. Sie packte an, wenn es nötig war. In bester Erinnerung bleibt der von Sabin organisierte Lehrpersonenausflug 2016 zum Thema Städtebau in Zürich.

• Guido Trommsdorff, Mathematiklehrer

PETER NEMET

Für Peter Nemet ist Mathematik eine Kulturform: Er interessiert sich für die Schönheit eines Beweises und sucht mathematische Argumente, die Zusammenhänge aufzeigen. Peter hat uns mit seiner Liebe zur Mathematik stark beeinflusst und die Art, wie er die Mathematik darstellte, als lebendige Welt der Gedanken, hat auch seine Schülerinnen und Schüler angeregt und motiviert. Sein klar strukturierter Unterricht lebte von historischen Verweisen und Ausblicken auf neuere mathematische Erkenntnisse. Neben der Mathematik gehört Peters fachliches Interesse der Informatik. Im Projektunterricht mit IMS-Schülerinnen und -Schülern entstanden kleine Forschungsarbeiten zu Themen wie Gefangenendilemma, Voronoi-Zellen oder Spannbaum. Es war ihm immer ein Anliegen, komplizierte Zusammenhänge einfach und klar darzu-

stellen. Nicht der Formalismus stand im Vordergrund, sondern das Denken.

Peter Nemet begann 1976 seine Lehrtätigkeit an der KBW als sogenannter Hilfslehrer und wurde 1983 zum Hauptlehrer gewählt. Er hinterlässt viele Spuren: Der Aufbau der ersten Infrastruktur Informatik geht auf ihn zurück; die KBW verdankt ihm in den Pionierjahren der Informatik ihren guten Ruf als technisch innovative Schule. Seit über 20 Jahren erstellte Peter den Stundenplan und als gebürtiger Ungar initiierte und betreute er die Partnerschaft mit der Körösy-Schule in Szeged. Peter verfügt über viele weitere Begabungen: Schach, Jassen, Unihockey, Sprachen – in der einen oder anderen Form sind sie alle in den Schulalltag eingeflossen.

• Guido Trommsdorff, Mathematiklehrer

Die KBW ist technisch gut aufgestellt

Robert Hofmann, Lehrer für IKA und Fachvorstand Informatik, ist der Mann fürs Digitale. Er hegt und pflegt die Technik der Klassen- und Computerzimmer, betreut die Computer der Fachgruppen, plant Anschaffungen und Budget, verwaltet den Unterrichtsserver, entwickelt Konzepte, und, und, und. Er ist ein echter Troubleshooter und Stratege, den so schnell nichts aus der Ruhe bringt.

Wie oft hörst du den Satz: «Robi, du kennst dich doch mit Computern aus – könntest du vielleicht ...»?

Hoffmann: (lacht) Ja, das kommt schon recht häufig vor. Meistens handelt es sich aber um alltägliche, schnell lösbare Probleme. Am häufigsten betreffen sie die Drucker, die Beamer, den E-Mail-Account, Updates oder die Cloud. Letzte Woche fehlten zum Beispiel plötzlich wichtige Schuldateien in der Cloud Onedrive – nach zwei Stunden Kontakt mit dem Support von Microsoft war das Problem gelöst. IT-Support bereitet tägliche Erfolgserlebnisse und meine Kollegen und Kolleginnen sind sehr dankbar – das ist doch wunderbar.

IT-Support ist eine aufwändige Tätigkeit und verursacht hohe Kosten. Wie steht die KBW im Moment da?

Die KBW ist im Moment technisch gut aufgestellt. Neue Drucker und I-Macs wurden in allen Fachschaften installiert, das hat die Fehleranfälligkeit deutlich reduziert. Die Informatikzimmer sind vor etwa einem Jahr modernisiert worden. Neu ist auch der eigene Unterrichtsserver im Keller, der nach den Sommerferien in Betrieb geht. Das ist ein wesentlicher Schritt in die digitale Zukunft. Wir haben jetzt eine eigene Cloud, auf

die wir aus den Klassenzimmern, aber auch von zuhause aus zugreifen können. Der Server steht bei uns im Haus, die Daten sind somit intern gesichert – das war uns sehr wichtig.

Mit unserer IMS hast du ja kompetente Partner. Inwieweit sind diese zukünftigen Fachleute in den Support eingebunden?

Schüler/innen unserer Informatik-Mittelschule sind stark eingebunden. Wenn man den Support ganz alleine leisten müsste, wäre dies wohl ziemlich trostlos. Mit Hilfe der jungen Expertinnen und Experten geht es aber flott und gleichzeitig lernen die Schüler/innen, was es bedeutet, eine komplette IT-Anlage zu kontrollieren und zu warten. Eine Win-win-Situation.

Sind Informatiker einsame Menschen?

Das kommt darauf an. Natürlich sitzen wir auch alleine am PC, um etwas tiefer in ein Problem einzutauchen, die meiste Zeit verbringen wir allerdings mit Kommunikation, denn alleine kommt man häufig nicht weiter. Hier unterstützt uns, vor allem in der konzeptionellen Arbeit, Michael Gmür von der IT-Firma Anykey mit seinem Knowhow.

Der Neubau soll 2019 bezogen werden. Eine Chance, auch unser IT-System weiter zu modernisieren. Worauf dürfen wir uns freuen?

Genauere Informationen haben wir noch nicht. Zwei Jahre sind in der Informatik ja auch eine Ewigkeit – da kann in der technischen Entwicklung sehr viel geschehen. Klar ist, dass wir in Zukunft drei Computerräume haben werden. Wie wir diese

genau nutzen, ist noch offen. Wir haben uns zudem stark dafür eingesetzt, dass wir eine komplette Glasfaserverkabelung erhalten. Da werden wir also auf dem neuesten Stand der Technik beginnen.

Wie siehst du die Zukunft deines Fachbereichs an der Mittelschule? Braucht es nicht ein echtes Fach ICT?

Grundsätzlich ist es sinnvoll, dass alle Schüler/innen der KBW eine fundierte Anwendungsbildung erhalten. Zusammen mit der Mathematik haben wir das ICT-Modul entwickelt; nach dem ersten Semester können die Lernenden alle wichtigen Funktionen praktisch anwenden. Das läuft bereits sehr gut. Als Ergänzungsfach an der Mittelschule könnte ich mir ICT dann als gezielte Vertiefung für interessierte Schüler/innen gut vorstellen. Das ist allerdings noch Zukunftsmusik.

Unsere Schüler/innen gelten ja als digital natives. Wie fit sind die Jugendlichen wirklich?

Unsere Schüler/innen sind mit all diesen Geräten aufgewachsen und nutzen die Funktionen souverän und vor allem blitzschnell. Das ist schon beeindruckend. Wenn es dann in die Tiefe geht, müssen auch unsere Schüler/innen von Grund auf lernen. So bald etwas nicht sofort funktioniert, geben viele doch recht schnell auf. Die Generation der Lehrer/innen ist langsam in die digitale Welt hineingewachsen und uns war klar, dass wir vieles Schritt für Schritt neu lernen müssen. Etwas von dieser Sorgfalt können wir sicher den Jugendlichen vermitteln.

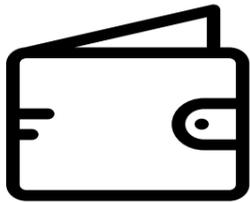
• Das Interview führte Leander Schickling, Deutschlehrer.

557 SCHÜLER/INNEN NACH ABTEILUNGEN

WG **69 %** HMS **22 %** IMS **9 %**

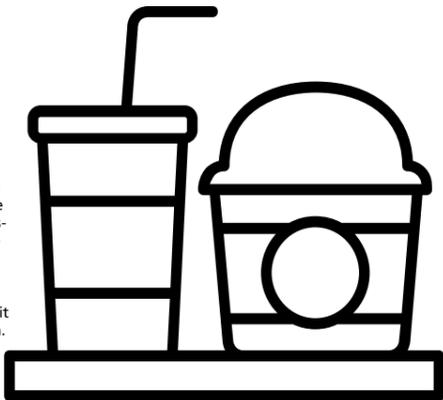
AUSGABEN FÜR MITTAGESSEN

< 5 CHF **13 %**
 06– 10 CHF **52 %**
 11– 15 CHF **33 %**
 16– 20 CHF **2 %**



ORT FÜR MITTAGESSEN

Mensa	Take-away
0 x pro Woche 89 %	0 x pro Woche 9 %
1 x pro Woche 9 %	1 x pro Woche 24 %
öfter 2 %	öfter 67 %



Quelle:
 Katja Unterberger:
 «Zeitgemässe
 Verpflegungsformen
 an der Kantonsschule
 Büelrain», Maturitäts-
 arbeit Kantonsschule
 Büelrain 2016

Die Zahlen basieren
 auf einer Umfrage mit
 ca. 295 Schüler/innen.

SONDERWOCHE

1. KLASSEN

1aW, Logik und Rhetorik, Seedorf UR, Leitung: Christina Rüdiger (D), Guido Trommsdorff (M)

1bW, Auf den Spuren von Sherlock Holmes, Bächli-Hemberg TG, Leitung: Rahel Solenthaler (E), Saskia Züllig (D)

1cW, Der goldene Schnitt in der Mathematik und in der Kunst, Rigi Klösterli SZ, Leitung: Elia Marinucci (BG), Renato Burkart (M)

1dW, Kirchner und Easy Readers, Davos GR, Leitung: Daniela Derungs (G), Gaby Frey (E)

1eW, Le Portrait und Chansons, Champéry VS, Leitung: Regula Pilmann (F), Rolf Wagner (M)

1aH, Lawinen, Sicherheit und Recht, Davos GR, Leitung: Teresa Zulli (WR), Hansjörg Gehrig (WR)

1bH, Gemeindeporträt und Interviews, Lenz GR, Leitung: Robert Hofmann (IKA), Daniel Wehrli (D)

1I, Kloster, Surselva und Sport, Ilanz GR, Leitung: Aurelio Soldini (S), Urs Bitzer (S)

2. KLASSEN

2W, Wirtschaftswoche, Winterthur, Leitung: Fachlehrer/-innen WR

2eW, Immersionswoche, Stratford GB, Leitung: Barbara Binder, Barbara Da Rugna

3. KLASSEN

3HI, Kontaktseminar, Leitung: Kantonschulen Büelrain, Enge und Hottingen

3H, Kulturwoche Sigüenza bzw. Florenz, Leitung: Susana Sonego (Sp) und Mar Escorza (Sp); Rolf Fiechter (I)

3I, Kulturwoche Prag, Leitung: Kaspar Jost (S), Erwin Eugster (G)

3adW, Naturwissenschaftl. Arbeitswoche: Globales Klima: Solare Strahlung, Modellierung des Treibhauseffektes, Naturgefahren im Alpenraum, Davos GR, Leitung: Rima Kalberer (Gg), Raphael Barengo (P), Roger Herrigel (P), André Kalberer (C)

3ceW, Naturwissenschaftl. Arbeitswoche: Vegetationsanalyse im Rückzugsgebiet des Morteratschgletschers, Gewässerbiologie und -chemie und Wildbiologie, Pontresina GR, Leitung: Nora Reinhart (B), Richard Weber (C), René Wunderlin (B)

3W, Modulwoche: Studienorientierung / Naturwissenschaftsmodule, Winterthur

4. KLASSEN

4bW, Kulturwoche Amsterdam, Leitung: Sabin Schläpfer (M), Martina Albertini (D)

4cW, Kulturwoche Prag, Leitung: Leander Schickling (D), Philipp Waldner (Gg)

4dW, Kulturwoche Lissabon, Leitung: Erwin Eugster (G), Peter Németh (M)

4eW, Kulturwoche Lissabon, Leitung: Barbara Wespi (D), Thomas Rüegg (S)

4fW, Kulturwoche Budapest, Leitung: Raphael Barengo (P), Philip Frischknecht (WR)

SONDERWOCHE

123I, Überbetriebliche Kurse, Winterthur, Leitung: Zürcher Lehrbetriebsverband (ZLI)

2H, Integrierte Praxisteile, Zürich, Leitung: Alludo

2fW, Besuch der Partnerschule in Flöha D, Leitung: Dave Hefti (E), Sebastian Schiendorfer (WR)

2aW, Besuch der Partnerschule in Szeged H, Leitung: Christina Jähde (E), Leander Schickling (D)

FREIWILLIGE WOCHE

2.–4. Klassen, Sprachaufenthalt, Montpellier F, Leitung: Regula Pilmann (F), Barbara Da Rugna (F)

2.–4. Klassen, Theaterwerkstatt, Winterthur, Leitung: Martina Albertini, Dave Hefti

1.–4. Klassen, Schneesportlager, Flumserberge SG, Leitung: Nina Tauscher (S) und ein Team von 8 Lehr-/Begleitpersonen

IMPRESSUM

Jahresbericht 2016/17
 der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
 T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
 admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Redaktionsleitung: Daniel Wehrli,
 Deutschlehrer

Redaktion: Martin Bietenhader, Rektor;
 Claudio Cavicchiolo, Prorektor;
 Peter Lautenschlager, Prorektor;
 Corinne Meyer-Wildhagen, Stab;
 Martina Albertini, Deutschlehrerin;
 Leander Schickling, Deutschlehrer

Auflage 1600 Ex., August 2017
 Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Fotos: André Bless, Lehrer für Bildn. Gest.
 Fidan Destani, Hauswart
 Nils Waespe, Geografielehrer

Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur



facebook.com/
 KBW.Kantonsschule

Kantonsschule Büelrain
 Winterthur

